

ZOODOM, der Nationalzoo der Dominikanischen Republik und einige Bemerkungen über die Fauna des Landes

ULRICH SCHÜRER *)



Abb. 1 *Nandus* leben auf einer Freianlage
Rheas inhabit an open enclosure

Die Insel Hispaniola gehört zu den Großen Antillen im Karibischen Meer. In Ost-West-Richtung ist sie etwa 640 km lang, in Nord-Süd-Richtung an der weitesten Stelle etwa 250 km breit. Das westliche Drittel dieser Insel nimmt die Republik Haiti, die östlichen Zweidrittel die Dominikanische Republik ein. Drei mächtige, in der Hauptrichtung von Nordwest nach Südost verlaufende Gebirgszüge, von denen die zentrale Kette bis 3 175 m hoch aufsteigt, gliedern die Insel sehr stark. Sie sorgen dafür, daß die Regenfälle regional sehr unterschiedlich hoch sind. Dementsprechend findet man eine Vielzahl von Pflanzengesellschaften, z.B. Mangroven, Kaktuswüsten, gemischte Akazien-Kaktus-Savannen, Regenwälder und in Höhenlagen Mischwälder, in denen Kiefern auffallen. Der südlichste Teil der Insel ist geologisch sehr jung. Meeresablagerungen, die fast so aussehen, als seien sie eben trockengefallene Korallenriffe, treten an vielen Stellen zutage. In diesem Gebiet befindet sich der stark salzhaltige Lago Enriquillo, dessen Oberfläche ca. 40 m unter Meeresspiegel liegt.

*) Anschrift des Verfassers:
Dr. ULRICH SCHÜRER
Zoologischer Garten
Hubertusallee 30
5600 Wuppertal 1

Foto: SCHÜRER

Abb. 2 Anlage für Spitzkrokodile (*Crocodylus acutus*)
Enclosure for American crocodiles (*Crocodylus acutus*)



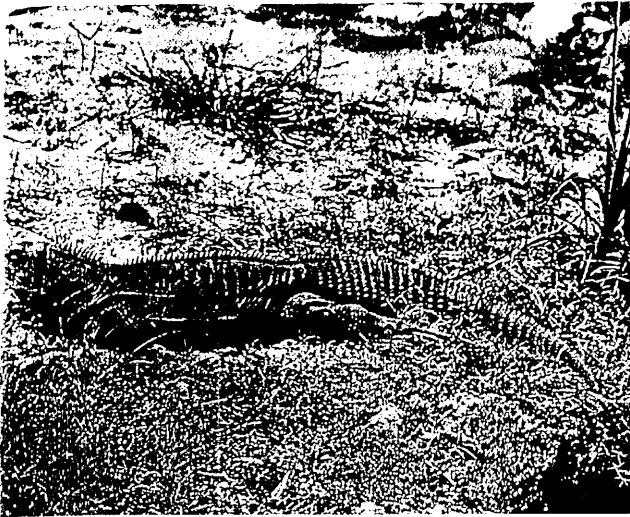


Abb. 6 Ricord's Wirtelschwanzleguan (*Cyclura ricordi*)
Ricord's ground iguana (*Cyclura ricordi*)

und ein kleines Museum verfügt. Bei mehreren Besuchen gewann ich den Eindruck, daß die Zooschule mit drei Lehrerinnen, einem Leiter und etlichen Helfern sehr wirkungsvoll arbeitet. Den Lehrerinnen gelingt es ohne Zweifel, die Schüler zu begeistern. Unterricht wird im Klassenzimmer und auf Rundfahrten durch den Zoo in den mit Lautsprechern ausgestatteten Zügen abgehalten.

Die zoologisch-tierärztliche Abteilung mit mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitern verfügt über ein eigenes Gebäude mit gut ausgestatteten Behandlungsräumen, Labors, ei-

Abb. 7 Breitmaulnashörner leben in einem Gehege mit afrikanischen Antilopen und Straußen und züchteten 1980 erstmals Square-lipped rhinos live in an enclosure with African ungulates and ostriches, and bred for the first time in 1980



nem Kursraum für Studenten, Räumlichkeiten zur Unterbringung kranker Tiere und zur Aufzucht von Jungtieren, wie sie in deutschen Zoos nur sehr selten anzutreffen sind. In diesem Gebäude war ein noch nicht beschriebener Skink der Gattung *Diploglossus* untergebracht, der in Größe und Aussehen den australischen Skinken der Gattung *Tiliqua* verblüffend ähnlich ist. Hier sah ich auch eine einzelne Ferkelratte von der Insel (*Plagiodontia aedium*) (Abb. 4). Ferkelratten und Schlitzrüssler sind aus den gleichen Gründen außerordentlich selten geworden. Sie werden von wildernden Hunden erbeutet und ihr Lebensraum fällt immer mehr der Zerstörung zum Opfer.



Abb. 8 Große Voliere, die von den Zoobesuchern betreten werden kann
Large walk-through aviary

Die etwa 200 Mitarbeiter von ZOODOM betreuen einen Tierbestand, der zwar verhältnismäßig artenarm ist, dafür von fast allen gehaltenen Arten kopfstärke, zuchtfähige Gruppen aufweist. Am 31. 12. 1980 waren 39 Arten Säugtiere in 170 Individuen, 98 Arten Vögel in 1 128 Individuen und 28 Arten Reptilien in 310 Individuen vorhanden.

Betritt man den Zoo durch den Haupteingang, so trifft man zuerst auf eine sehr große Teichanlage mit einer schönen Gruppe Karibischer Flamingos (*Phoenicopterus r. ruber*), die bereits zur Brut geschritten sind. Der erste geschlüpfte Flamingo fiel leider einem Hurrikan zum Opfer. Weitere Bewohner dieser Teichanlage sind Schwarzkopfruderenten (*Oxyura jamaicensis*), die ihre Jungtiere hier selbst aufziehen, Kubapfeifgänse (*Dendrocygna arborea*), Blauflügelenten (*Anas discors*) und etliches, nicht einheimisches Wassergeflügel wie Hühnergänse, Streifengänse und Hawaigänse.

Die sehr schöne Anlage für Spitzkrokodile (*Crocodylus acutus*) (Abb. 2) liegt angeschmiegt an einen natürlichen Felshang, auf dem sich prächtige Pflanzen angesiedelt haben. Sie ist sehr groß und von einem Bach durchflossen. Sandbänke und Wasserpflanzen vervollständigen diese meisterhafte Anlage, in der die Zucht des Spitzkrokodils regelmäßig gelingt. Die Eier werden allerdings abgesammelt und in einem speziell dafür konstruierten Inkubator ausgebrütet. Für die Aufzucht der Jungkrokodile stehen im Bereich der zoologisch-tierärztlichen Abteilung mehrere Gehege zur Verfügung. Hier befinden sich auch Zuchtgehege für 3 Arten von